

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster

newsletter

Newsletter

22. Ausgabe | Wintersemester 2016/2017



Förderverein

Inhalt

Editorial	3
News & Aktuelles	4
› Filmreihe Politik und Film	
› Amerika wählt	
› Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsstaat	
› Politische Bildung im Wandel	
› Mitgliederversammlung und Vorstandswahl	
Inside IfPol	6
› Zwei neue Juniorprofessorinnen: Claudia Ritzi und Antonia Graf	
› Viele neue Gesichter am IfPol	
Neuerscheinung	10
› Den säkularen Staat neu denken	
Alumni persönlich	11

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



selten hat sich das Personalkarussell am Institut für Politikwissenschaft derartig rasant gedreht wie in den vergangenen Wochen und Monaten. Alleine im akademischen Mittelbau verlassen uns zum Wintersemester auf einen Schlag acht Kolleginnen und Kollegen. Linda Wallbott, Sinja Hantscher, Judith Kreuter und Chris Höhne folgen Markus Lederer, der das Institut nach drei Jahren wieder verlässt, um an der TU Darmstadt einen Lehrstuhl aufzubauen. Sein Wechsel ist für das IfPol schmerzlich, hat er doch Forschung und Lehre sehr bereichert. Andrea Walter, Sebastian Schneider und Johanna Kuhlmann haben ihre Promotionsprojekte erfolgreich abgeschlossen und die nächste Stufe der Karriereleiter erklommen. Ulrich Hamenstädt widmet sich dagegen ein Jahr lang seinen väterlichen Pflichten.

Da alle diese Stellen neu besetzt wurden, zusätzlich Ulrich Willems und Annette Zimmer ein Forschungsfreiemester einlegen (sie werden von Oliver Hidalgo und Uwe Hunger vertreten) und mit Claudia Ritzi und Antonia Graf zwei neue Juniorprofessorinnen ihre Stellen in Münster antreten, ist der vorliegende Newsletter eine einzige große Portraitsammlung.

Neben unserem neuen Personaltableau stellen wir eine neue Publikation von Ulrike Spohn vor und lassen unseren Alumni Sebastian Lanwer zu Wort kommen. Nicht zuletzt weisen wir auf zwei Großprojekte hin, die der Förderverein im Wintersemester organisiert. Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele von Ihnen für unsere lange Nacht zur US-Präsidentenwahl am 8. November und für die dritte Runde unserer Reihe Politik und Film begeistern zu können, die wir zusammen mit dem Cinema auflegen.

Ein erfolgreiches Wintersemester 2016/17 wünscht Ihnen

Matthias Geise

News & Aktuelles

FILMREIHE POLITIK UND FILM

Im Wintersemester geht die Reihe „Politik und Film“ als Kooperation von Förderverein und Cinema in die dritte Runde. An fünf Abenden im Semester wird eine Dozentin oder ein Dozent des Instituts einen ausgesuchten Film in einem etwa halbstündigen Vortrag einführen und dabei diskutieren, inwiefern der Film auch aus politikwissenschaftlicher Perspektive interpretiert werden kann. Dabei werden nicht dezidiert „politische“ Filme gezeigt, sondern Beiträge, in denen das Politische erst auf den zweiten Blick sichtbar wird. Das zusammengestellte Programm umfasst Filme aus verschiedenen Epochen des Kinos und kombiniert dabei auch eher ungewöhnliche Streifen. Den Anfang macht am 16. November Oliver Hidalgo mit *Fight Club*. Eine Woche später (23. November) präsentiert Gastreferent Thomas Apolte vom Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung den Billy Wilder Klassiker *1,2,3*. Am 14. Dezember führt Matthias Freise in *Springtime for Hitler* ein, eine Komödie von 1968. Im neuen Jahr stellt Stephanie Dziuba-Kaiser am 18. Januar *Thelma & Louise* vor. Den Abschluss der Reihe steuert Hendrik Meyer mit *Rocker* am 25. Januar bei. Alle Filme beginnen um 18:30 Uhr.

AMERIKA WÄHLT

Donald Trump oder Hillary Clinton? Selten hat ein US-Wahlkampf dermaßen polarisiert als in diesem Jahr. Und noch seltener dürften die Sympathien diesseits des Atlantiks eindeutiger verteilt gewesen sein. Wie schon 2012 richtet der Förderverein am 8. November eine lange Nacht zur US-Präsidentenschaftswahl aus. Los geht es um 20 Uhr im Hörsaal SCH2 mit einer Reihe von Fachbeiträgen zum amerikanischen Regierungssystem und den weltpolitischen Auswirkungen der Wahl. Dafür werden Expertinnen



Donald Trump

Hillary Clinton

und Experten aus zahlreichen Ländern per Skype zugeschaltet. Im Anschluss daran kann die Stimmauszählung bis in die frühen Morgenstunden im Hörsaal verfolgt werden.

ZIVILGESELLSCHAFT UND WOHLFAHRTSSTAAT

Welche Strategien werden gegenwärtig bei der Reform des deutschen Wohlfahrtsstaates verfolgt und welche Rolle kommt dabei zivilgesellschaftlichen Akteuren zu? Dieser Frage geht eine Tagung nach, die Annette Zimmer und Matthias Freise vom 23. bis 25. November in der Akademie *Franz-Hitze-Haus* ausrichten. Clou der Veranstaltung ist die Kombination von Forschungsvorträgen mit Beiträgen aus der Praxis. Promintester Referent ist Henning Scherf, ehemaliger Bürgermeister der Hansestadt Bremen, der über sein Wohnprojekt „Leben im Alter“ berichtet. Der Tagungsbeitrag beträgt 70 Euro, ermäßigt 40 Euro.



Henning Scherf

POLITISCHE BILDUNG IM WANDEL

Wohin steuert die politische Bildungsarbeit in Deutschland und welchen Herausforderungen muss sie sich aktuell stellen? Unter diesem Titel steht ein Vortrag von Daniel Kraft, der am 5. Dezember auf Einladung des Fördervereins um 18 Uhr im Hörsaal SCH2 referieren wird. Daniel Kraft ist Leiter der Stabsstelle Kommunikation der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND VORSTANDSWAHL

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins findet in diesem Jahr am 9. Dezember um 14 Uhr in der Graduate School of Politics statt. Auf dem Programm stehen u.a. die Neuwahl des Vorstands und die Weiterentwicklung der Vereinsaktivitäten.

Inside IfPol

ZWEI NEUE JUNIORPROFESSORINNEN: CLAUDIA RITZI UND ANTONIA GRAF

Nach den guten Erfahrungen mit dem Format der Juniorprofessur hat das IfPol zum Wintersemester



Claudia Ritzi

zwei solche Stellen neu eingerichtet. **Claudia Ritzi** übernimmt die Juniorprofessur für „Politische Theorie“. Nach dem Studium der Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Außenwirtschaft an den *Universitäten*

Hohenheim und *Stuttgart* sowie einem Auslandsaufenthalt am *AICGS* in Washington D. C., wechselte die gebürtige Schwäbin an die *Helmut-Schmidt-Universität* (UniBW) in Hamburg. Dort wurde sie im Jahr 2013 mit einer Arbeit über die „Postdemokratisierung politischer Öffentlichkeit“ promoviert. Seit 2015 ist sie außerdem in der Abteilung „Demokratie und Demokratisierung“ am *Wissenschaftszentrum für Sozialforschung in Berlin* (WZB) tätig. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Bereich der zeitgenössischen Demokratietheorie, wobei sie meist eine Verbindung zwischen normativen und empirischen Theorien und Erkenntnisinteressen herstellt. Derzeit erforscht sie vor allem den Wandel liberaler Demokratie im Zeitalter der Digitalisierung sowie Fragen die Legitimität zeitgenössischer Demokratien. Gemeinsam mit Oliver W. Lembcke (Jena) und Gary S. Schaal (Hamburg) hat sie ein zweibändiges Lehrbuch zur zeitgenössischen normativen und empirischen Demokratietheorie (erschienen bei *Springer VS*) publiziert. In Kürze erscheint außerdem ein Sammelband zur Legitimität direkter Demokratie, den sie gemeinsam mit Wolfgang Merkel (Berlin) herausgibt. Zudem hat sie zahlreiche Aufsätze pub-

liziert, unter anderem in der Zeitschrift für *Parlamentsfragen*, der *Zeitschrift für Politikwissenschaft* und in *Cybernetics and Human Knowing*.

Bereits gut bekannt am IfPol ist **Antonia Graf**, die zum Wintersemester eine Juniorprofessur für Global



Antonia Graf

Environmental Governance antritt. Sie hat am Institut studiert und anschließend zu Nachhaltigkeitsstrategien von transnationalen Nahrungsmittelunternehmen promoviert. Forschungsaufenthalte führten sie während ihrer Promotion unter anderem an das *Danish Institute*

for International Studies und an die *Cardiff School for City and Regional Planning*. In den vergangenen drei Jahren hat sie am Lehrstuhl von Prof.‘in Fuchs Forschungsprojekte zur Energiewende koordiniert. Gemeinsam mit Joscha Wullweber und Maria Behrens hat sie in dieser Zeit zudem einen Überblicksband zu zentralen Theorien sowie theoretischen Konzepten der Internationalen Politischen Ökonomie herausgegeben. Mit „DynaMo“ hat Antonia Graf jetzt eine eigene Nachwuchsgruppe eingeworben – gemeinsam mit Dr. Marco Sonnberger von der *Universität Stuttgart*. Das Akronym steht für „Mobilitäts-Energie-Dynamiken in urbanen Räumen“. Die vom *BMBF* mit 2,1 Mio. Euro für fünf Jahre geförderte Nachwuchsgruppe untersucht neue Wandlungsprozesse und -potenziale (Dynamiken) im Bereich Mobilität und verfolgt das Ziel, urbane Mobilitätssysteme im Sinne der Nachhaltigkeit wirtschaftlich leistungsfähig, sozial verträglich und ökologisch tragfähig zu gestalten. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive analysiert das Forschungsteam konkret, wie es um die Legitimität von Wandlungsprozessen urbaner Mobilität bestellt ist und welche Steuerungsoptionen für die Politik bestehen, die von Bürgerinnen und Bürgern akzeptiert werden.

VIELE NEUE GESICHTER AM IFPOL

Johannes Bauser arbeitet seit Oktober als Wissenschaftlicher Koordinator für die Studiengänge *Politik & Recht, Politik & Wirtschaft* und *Wirtschaft & Recht* (Nachfolge Judith Kreuter). Zuvor war er im Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU tätig. Johannes Bauser hat 2014 sein Diplomstudium der Soziologie erfolgreich abgeschlossen und im Anschluss eine Promotion bei Prof. Norbert Kersting begonnen. Seine Forschungsinteressen sind Partizipationsforschung, e-Democracy, Kommunalpolitik, Verwaltungswissenschaften.

Maximilian Wiczorek hat im Oktober seine Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Oliver Treib angetreten. Bereits im Jahr 2013 war er für ein halbes Jahr als Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für vergleichende Policy-Forschung und Methoden empirischer Sozialforschung tätig. Seinen Master hat Maximilian Wiczorek im Februar 2016 erfolgreich am IfPol abgeschlossen, sein Bachelorstudium absolvierte er zuvor an der *Georg-August-Universität Göttingen*. Seine Forschungsinteressen sind Drogenpolitik im internationalen Vergleich, Parteien- und Parteiensysteme und Quantitative Methoden.

Sonja Artmann absolviert im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement an der WWU eine sechsmonatige Station am IfPol. Die 18-Jährige wohnt in Metelen und hat ihre Fachhochschulreife an der *Wirtschaftsschule in Steinfurt* erworben. Das IfPol ist ihre erste Ausbildungsstation.

Christina Reinke beginnt ab Oktober als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für vergleichende Policy-Forschung und Methoden empirischer Sozialforschung. Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die Organisation eines internationalen Workshops zur praktischen Durchführung von EU-Gesetzgebung und die Erarbeitung eines internationalen Drittmit-

telantrags. Prof. Oliver Treib ist gleichzeitig auch ihr Promotionsbetreuer. Ihre wissenschaftliche Ausbildung hat Christina Reinke an der *Universität Zürich* (Master in 2013) und der *Universität Karlsruhe* (Bachelor in 2010) genossen.

Carolyn Bohn ist seit Mai als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (Sprecherin: Prof.'in Doris Fuchs) tätig. Sie hat ihren Bachelor in Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie an der WWU absolviert, ihr Master führte sie dann an das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der *Uni Osnabrück*. Bereits während ihres Masterstudiums arbeitete sie als Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung am IfPol.

Marius Dotzauer beginnt ab Oktober als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Thomas Dietz. Am IfPol ist er nicht neu, so hatte er 2015 bereits eine der Profilbildungsstellen inne. Zwischenzeitlich war Marius Dotzauer an der WWU als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht sowie empirischer Rechtsforschung (Prof. Niels Petersen) tätig.

Abel Reiberg verstärkt den Lehrstuhl von Prof. Norbert Kersting (Nachfolge Sebastian Schneider). Der Experte für Netzpolitik und Politikfeldtheorie hat in Köln studiert und war zuletzt Gastwissenschaftler in der WZB Projektgruppe Politikfeld Internet.

Und noch eine Personalie: Der Abschied von **Martin Althoff** vom IfPol währte nicht lang. Er wird für ein halbes Jahr als Wissenschaftlicher Mitarbeiter Prof. Norbert Kersting bei einer Antragstellung unterstützen.



Christina Reinke



Carolyn Bohn



Marius Dotzauer



Abel Reiberg



Martin Althoff



Johannes Bauser



Maximilian Wiczorek



Sonja Artmann

Neuerscheinung



DEN SÄKULAREN STAAT NEU DENKEN

Die Idee des säkularen Staates gilt als die klassische Antwort des modernen westlichen politischen Denkens auf die Herausforderung religiöser Pluralität. Wie diese Formel jedoch unter den heutigen Bedingungen gedeutet werden muss, ist umstritten. Die Frage nach



Ulrike Spohn

einem zeitgemäßen Verständnis des „säkularen Staates“ steht im Mittelpunkt des im Mai im Campus-Verlag erschienenen Buches „Den säkularen Staat neu denken. Politik und Religion bei Charles Taylor“. Im Anschluss an die Schriften des kanadischen Politikwissenschaftlers und Philosophen Charles Taylor entwickelt die Autorin eine pluralistische Konzeption des säkularen Staates, die der wachsenden kulturellen Diversität westlicher Gesellschaften Rechnung trägt.

Im Wettbewerb um den jährlich von der Körber-Stiftung verliehenen „Deutschen Studienpreis“ wurde die Dissertation bei 374 Bewerbungen für die Shortlist nominiert. Die Autorin folgte der Einladung zur Endrunde und stellte ihre Arbeit als eine von 29 Finalistinnen und Finalisten im Juli in Berlin vor.

Über die Autorin:

Dr. Ulrike Spohn ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am IfPol.

Alumni persönlich



Name: Sebastian Lanwer

Abschlussjahr: 2010

Studiengang: Politikwissenschaft,
Philosophie und Soziologie (Magister Artium)

Beschreiben Sie kurz Ihre derzeitige Tätigkeit:

Als Jugendbildungsreferent in der katholisch-sozialen *Akademie Franz-Hitze-Haus* bin ich mit der Konzeption, Planung und Durchführung von politisch-historischen Seminarangeboten betraut, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richten. Wichtigstes Ziel ist die Entwicklung von Mündigkeit und demokratischem Wertebewusstsein auf den Grundlagen des christlichen Humanismus und des Beutelsbacher Konsens'. Die Angebote stützen sich auf eine bundesweite Zusammenarbeit im Rahmen der *AKSB (Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e. V.)*, aber auch auf schulische und wissenschaftliche Kooperationspartner im In- und Ausland (z. B. in Polen und Israel).

Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden:

Zunächst habe ich Sozialpädagogik studiert und war nebenbei in der kirchlichen Jugendbildung aktiv. Nach der Diplomarbeit bin ich über Honorartätigkeiten im Geschichtsort *Villa ten Hompel* zum politisch-historischen Schwerpunkt gekommen.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren:

Die WWU ist eine Uni wie das Münsterland: solide, bodenständig, traditionsbewusst, aufgrund der eigenen wechselvollen Geschichte sowie durch die Nähe zu den Niederlanden, aber auch europäisch geprägt.

Diese Bücher haben mich im Studium am meisten fasziniert:

Alexander Wendt „Social Theory of International Politics“; Niklas Luhmann „Die Gesellschaft der Gesellschaft“.

Mein Studium hat mir v. a. diese Qualifikation vermittelt:

Im Denken vernetzt sein mit angrenzenden Wissenschaften (Philosophie, Soziologie, Pädagogik), Prozesse (und mehr oder weniger auch sich selbst) organisieren – und auch mal kritisch um die Ecke denken.



> **Herausgeber:**

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft der
WWU Münster e. V.

Konzeption & Redaktion:

Dr. Matthias Freise
Andrea Walter

Layout:

www.goldmarie-design.de

Satz:

Tim Mäkelburg, www.blijsatz.de

Bildnachweis:

delphinae – Fotolia.com (1); gemeinfrei (4)

Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Klaus Schubert
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Telefon: 02 51 83 - 2 53 90

foerderverein.ifpol@uni-muenster.de